

## *Jahreschronik 2021*



# *Jahreschronik 2021*

STADT BIBERACH



*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
liebe Leserinnen und Leser unserer  
Biberacher Jahreschronik,*



es war die große Hoffnung vieler Menschen in diesem Land – mich selbst eingeschlossen – dass es uns im Laufe des nun zu Ende gehenden Jahres gelingen würde, die Corona-Pandemie endgültig zu besiegen. Leider müssen wir konstatieren: Es ist uns nicht gelungen. Im Gegenteil: Wir befinden uns mitten in einer weiteren heftigen Welle, die unser Leben bestimmt. 2021 wird damit als das erste Jahr in die Geschichtsbücher eingehen, das wir von Anfang bis Ende unter pandemischen Bedingungen verbringen mussten.

Im Rückblick auf die vergangenen zwölf Monate gehen mir unterschiedliche Dinge durch den Kopf: Ich denke an diejenigen Menschen in unserer Stadt und in unserem ganzen Land, die auch in diesem Jahr wieder besonders betroffen von dieser Pandemie und von den Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung waren. Sehr präsent sind mir auch noch die Bilder des verheerenden Starkregenereignisses im Juni, das unsere Stadt und ihre Ortsteile in massiver Weise getroffen hat – wenn man so will eine Krise in der Krise. Alleine in einer Nacht hatte unsere Feuerwehr – unterstützt durch Wehren aus der gesamten Region – gemeinsam mit DRK

und THW so viele Einsatzstellen anzufahren wie sonst in einem ganzen Jahr nicht. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger waren und sind hart getroffen von den Wassermassen dieser Nacht, mussten teils wochenlang auf Heizung und Warmwasser verzichten und stehen zum Teil noch immer vor der Herkulesaufgabe, die entstandenen Schäden zu beseitigen.

Da ist selbstverständlich auch der Gedanke an all die vielen Veranstaltungen und Termine, die auch heuer wieder dem Virus zum Opfer gefallen sind. Es wäre in der Tat auch spannend, in dieser Chronik die Rubrik „Was normalerweise gewesen wäre“ einzuführen – was selbstverständlich nicht darüber hinwegtäuschen sollte, dass vieles trotzdem stattgefunden hat. Denn auch das ist zu konstatieren: Es ist bei allen Widrigkeiten und Schwierigkeiten gelungen, vieles zu ermöglichen, ja, es dieser Pandemie „abzutrotzen“. Unsere diesjährige Jahreschronik legt davon ein beredtes Zeugnis ab.

Schließlich beschleicht mich beim Blick zurück offengestanden auch eine gewissen Beklemmung, die mir die eine oder andere

Sorgenfalte auf die Stirn treibt. Denn zur Wahrheit gehört auch: Die vergangenen Monate waren ein enormer Stresstest für die Grundprinzipien unseres freiheitlich-demokratischen Gemeinwesens. Insbesondere eine Frage ist es, die mich dabei zunehmend beschäftigt: Welchen Bürger setzt unser Staat, setzt unser Grundgesetz eigentlich voraus?

Diese Frage ist meines Erachtens in der letzten Zeit äußerst virulent geworden: Der Bürger des Grundgesetzes ist ein Mensch, dem man Vernunftgebrauch und Verantwortungsübernahme zutraut. Unser freiheitlicher Staat lebt davon, dass wir alle einsehen: Nicht alles, was nicht explizit verboten ist, ist erlaubt. Und umgekehrt: Man muss nicht alles verbieten, was offenkundig unsinnig ist. Freiheitlichkeit setzt Menschen mit Herz und Hirn voraus.

So weit das Ideal. Ein Ideal, das im Praxistest des vergangenen Jahres an der einen oder anderen Stelle durchaus gelitten hat und nach wie vor leidet. Da gab es die einen, die sich in dieser Krise noch viel mehr einen starken Staat gewünscht hätten, ganz klare



Ge- und Verbote, harte Sanktionen bei Zuwiderhandlung inklusive. Ergo: Alle Verantwortung an die politischen Entscheidungsträger, die minutiös vorgeben, wie man sich zu verhalten hat. Und andere wiederum fühlten sich viel zu stark gegängelt, sahen sich in ihren Freiheitsrechten unzulässig beschnitten und verloren dabei aus dem Auge, dass Freiheit – zumindest in der Tradition unseres Grundgesetzes – immer auch mit vernünftiger Selbsteinschränkung einhergeht und eben nicht zu verwechseln ist mit Verantwortungslosigkeit, Unvernunft und einem reinen anything goes. Wir werden, wenn diese Krise irgendwann ausgestanden sein wird, vieles aufzuarbeiten haben, unter anderem auch die Frage, was wir alle gemeinsam unter dem großen Begriff der „Freiheit“ verstehen. Diese Frage ist, davon bin ich überzeugt, von elementarer Bedeutung für die Zukunft unserer Gesellschaft.

Es gab aber auch die gegenteilige Erfahrung. Die Erfahrung nämlich, dass unser Ideal von Bürgerschaftlichkeit tatsächlich auch gelebt wird. Dass es kein reines idealisiertes Konstrukt ist. Man kam und kommt aus dem Danken gar nicht mehr heraus. Und immer galt dieser

Dank Menschen, die im besten Sinne des Wortes Bürger sind – bereit zur Verantwortungsübernahme: Ich denke an die Pflegekräfte, das Personal in Supermärkten, an Erzieherinnen und Erzieher, an Lehrerinnen und Lehrer, die ihren Beruf neu erfinden mussten – kurz: an all jene, die in dieser Krise von Beginn an Großartiges geleistet haben. Ich denke aber auch an die Ehrenamtlichen, die spontan bereit waren, gefährdete Personengruppen durch einen Einkaufsservice zu unterstützen oder bei der etwas problembehafteten Impfanmeldung zur Hand zu gehen. Ich denke an meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, die – entgegen so manchem Klischee – in diesen Monaten teils über ihre Belastungsgrenzen gegangen sind. Ich denke schließlich auch an die vielen Ehrenamtlichen von DRK, Feuerwehr und THW, die unser Testzentrum hier gemanagt und äußerst charmant betrieben haben: 2.200 ehrenamtliche, bürgerschaftliche Arbeitsstunden. Vom Einsatz der Blaulichtfamilie in Sachen Hochwasser und Corona-Impfung ganz zu schweigen.

Ich denke auch an Menschen, die durch ihren hohen persönlichen Einsatz in diesem Jahr vieles für andere ermöglicht haben: an

die Schützendirektion rund um Rainer Fuchs und Guido Mebold beispielsweise, der es mit viel Mut und Innovationskraft gelungen ist, unter dem Motto „Nix isch z’wenig“ so viel Schützen wie möglich in die Stadt zu bringen – mit neuen innovativen Formaten wie „Schützen kompakt“ oder dem mehr als stimmungsvollen Biergarten auf dem Gigelberg. Ich denke schließlich auch besonders an Herrn Dr. Alfons Siegel, der durch sein herausragendes Engagement 2021 zu einem Jahr des Gedenkens an Matthias Erzberger gemacht hat, dessen Ermordung sich im August zum 100. Mal jährte.

Alle Genannten sind Menschen, die sich weder auf ein rechtliches Minimum zurückgezogen haben, noch einem egoistischen Freiheitsverständnis hinterherlaufen, das uns in dieser Krise so vieles erschwert. Alle Genannten sind Bürger, wie sie dieser Staat voraussetzt – und auf die er dringend angewiesen ist. In diesem Sinne lässt sich das viel bemühte Böckenförde-Diktum lesen: „Der freiheitliche, säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann.“ Er lebt von Moral, von Ausgleich, von Bereitschaft zur Verantwortungsübernah-



me, von Bürgersinn, Gemeinwohlorientierung, Bereitschaft zu ehrenamtlicher Arbeit für unsere Gesellschaft, Solidarität – kurz: Es braucht eben Bürger, keine Ego-Shooter. Und ich bin in hohem Maße froh und dankbar, dass es diese bürgerschaftlichen Tugenden in Biberach noch in hohem Maße gibt: Das ist ein Pfund unserer Stadt.

2021 war – auch das sollte an dieser Stelle Erwähnung finden – auch ein Jahr der Wahlen. Wir waren gleich zweimal an die Urnen gerufen, um einen neuen Landtag und einen neuen Bundestag zu wählen. Sowohl in Berlin als auch in Stuttgart stehen entscheidende und wichtige Jahre an. Neben dem Prozess der Transformation, in dem wir uns befinden und den es so zu gestalten gilt, dass nicht der Mensch als Dreh- und Angelpunkt jeder politischen Entscheidung aus dem Blick gerät, werden es insbesondere das weitere Krisenmanagement sowie die mittel- und langfristigen Folgen der Pandemie sein, mit denen sich die politisch Verantwortlichen befassen müssen. Bund und Land erscheinen oft als reichlich abstrakte, weit entfernte politische Ebenen. Die letzten Jahre der Pandemie haben uns

allerdings eindrücklich vor Augen geführt, dass das große B und das große S näher am kleinen B sind als der eine oder andere vielleicht vermuten würde.

Ein Jahr des politischen Wechsels hatten wir auch in unserem Biberacher Gemeinderat zu verzeichnen, in dem sich das Personalkarussell 2021 erheblich gedreht hat. Unter anderem sind mit Christoph Funk, Ulrich Heinkele, Herbert Pfender und Johannes Walter vier Kollegen aus unserem zentralen kommunalen Gremium ausgeschieden, die dessen Arbeit in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten ganz maßgeblich mitgeprägt und verantwortet haben. Was zuvor über den Wert wahrer Bürgerschaftlichkeit gesagt wurde, trifft uneingeschränkt auf sie alle zu.

Ich möchte dieses Vorwort nicht beenden ohne einen optimistischen Blick nach vorne. Das Jahr 2022 wird für uns in Biberach ein „Jahr der Ernte“ werden. Viele Bauprojekte, die uns teils schon länger beschäftigen, werden zum Abschluss gelangen und in Betrieb gehen: Die Mali-Sporthalle, das ITZ Plus, die Kindergärten Hauderboschen und Sandgrabenstraße, unsere Braith-Grundschule und

das Dorfgemeinschaftshaus Rißegg. Ich hoffe sehr, dass dieses neue Jahr aber nicht nur im baulichen Sinne ein Jahr der Ernte wird, sondern dass auch unsere harten gemeinsamen Bemühungen im Kampf gegen die Pandemie Früchte tragen werden.

Mir bleibt, Ihnen allen ein Weihnachtsfest zu wünschen, das Ihnen die Gelegenheit bietet, zumindest ein wenig Abstand zum teils mühsamen Alltagsgetriebe zu bekommen. Weihnachten ist ein Fest der Hoffnung, einer Hoffnung, die still und unbemerkt, abseits der großen Öffentlichkeit ihren Anfang nimmt und eine immense Strahlkraft und Wirkung entfaltet. Diese weihnachtliche Hoffnung wünsche ich uns allen für das neue Jahr, gemeinsam mit einer gesunden Portion jener „Fröhlichkeit im Herzen“, auf die unsere scheidende Bundeskanzlerin in ihrer Rede anlässlich des Großen Zapfenstreiches zu ihren Ehren verwiesen hat.

Ihr

Norbert Zeidler  
Oberbürgermeister







## NACHLESE

### Boehringer Ingelheim unterstützt Digitalisierung der Biberacher Schulen.

Einen großen Scheck hatte der Standortleiter von Boehringer Ingelheim in Biberach, Dr. Fridtjof Traulsen, bei seinem Besuch am 4. Dezember im Biberacher Rathaus im Gepäck: Mit 10.000 Euro unterstützt das Unternehmen den Ausbau der digitalen Infrastruktur an Schulen, den die Stadt Biberach derzeit mit Hochdruck betreibt (oben links).

Nach seiner erfolgreichen Wiederwahl im Oktober wurde **Norbert Zeidler** am 17. Dezember im Rahmen der letzten Gemeinderatssitzung des Jahres vom Ersten Ehrenamtlichen OB-Stellvertreter, CDU-Stadtrat Hubert Hagel, auf seine zweite Amtszeit verpflichtet (oben rechts).

Am 21. Dezember verstarb **Hans Dobler**, Ortsvorsteher, Ortschaftsrat und Stadtrat a.D., im Alter von 85 Jahren. 1962 wurde er mit 27 Jahren in den Gemeinderat der damals noch selbständigen

Gemeinde Ringschnait gewählt. Nach der Eingemeindung im Jahr 1972 und bis zu seinem Abschied im Jahre 2004 vertrat er 42 Jahre lang ununterbrochen innerhalb der CDU-Fraktion die Anliegen seiner Heimatgemeinde im Gemeinderat der Stadt Biberach und dem Ortschaftsrat. Zudem engagierte er sich von 1988 bis 2004 als Ortsvorsteher in Ringschnait. Für seine jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit wurde Hans Dobler 1991 mit der Bürgerurkunde der Stadt Biberach, 1993 mit der Ehrenmedaille des Gemeindetages und 2004 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt.

**Corona.** Im Kreisimpfzentrum Ummendorf wurden seit Januar über 90.000 Impfungen durchgeführt. Zu Beginn waren nur die über 80-jährigen Seniorinnen und Senioren zu einer Corona-Schutzimpfung berechtigt. Um diese bei der schwierigen Terminvereinbarung zu unterstützen, schrieb die Stadt Biberach ihre älteren Bürgerinnen und Bürger an

und informierte sie über die Impfung. Zugleich vermittelte sie Unterstützung für die Vereinbarung eines Impftermins, hierfür gab es Hilfe unter anderem durch die Initiativen „Bürger für Bürger“ und „1:1 Mensch zu Mensch“. Das Autohaus Rapp hatte für die Fahrten zu den Impfterminen kostenlos einen Neunsitzer-Bus zur Verfügung gestellt. Mehr als 230 Personen meldeten sich bei der Stadt und ließen sich von den ehrenamtlichen Gruppen helfen. Corona beschäftigte die Stadtverwaltung das ganze Jahr.

### 65 Jahre Liebherr Hauptverwaltung in Biberach.

Im Jahr 1956 wurde die Hauptverwaltung der Firma Hans Liebherr von Kirchdorf nach Biberach verlegt. Sie zog in das erste Hochhaus Biberachs an der Memminger Straße, das die Firmen-Gruppe heute noch als Verwaltungsgebäude nutzt. Rund 1.000 Mitarbeitende waren bereits damals im Werk I mit der Produktion von Turmdrehkränen und Maritimen Kranen beschäftigt. Die Hauptverwaltung umfasste neben der Geschäftsführung zentrale Bereiche

## JANUAR

### 17. Dezember

OB Zeidler wird auf seine zweite Amtszeit verpflichtet

## DEZEMBER

### 21. Dezember

Hans Dobler, Stadtrat a.D., verstirbt im Alter von 85 Jahren

## JANUAR



wie beispielsweise Buchhaltung, Einkauf oder Bauabteilung. Heute beschäftigt die Firmengruppe Liebherr am Standort rund 3.400 Mitarbeitende in zwei Produktions- und verschiedenen Dienstleistungsgesellschaften (oben links).

Am 11. Januar verstarb **Anton Rueß**, Stadtrat a.D., im Alter von 74 Jahren. Er gehörte von 2002 bis 2004 dem Gemeinderat der Stadt Biberach an. Darüber hinaus engagierte er sich ehrenamtlich als Vorsitzender des Stadtteilvereins Gaisental/Weißes Bild sowie als Schöffe am Amtsgericht Biberach.

**Auszeichnung: Boehringer Ingelheim ist Global Top Employer 2021.** Das Top Employers Institute hat Boehringer Ingelheim Ende Januar erstmals als „Global Top Employer“ ausgezeichnet und damit als einen der weltweit 16 besten Arbeitgeber. Die Auszeichnung belegt, dass sich das forschende Pharmaunternehmen stark an den Bedürfnissen und am Wohl seiner Mitarbeitenden orientiert (oben Mitte).

Kulturdezernent **Dr. Jörg Riedlbauer** feierte am 17. Januar seinen 60. Geburtstag. Eigentlich hätte das Sinfonieorchester des Musikvereins Biberach diesen Anlass bei seinem Winterkonzert in der Stadthalle mit einem ganz besonderen Programm würdigen wollen. Doch auch hier kam Corona dazwischen, weshalb der runde Geburtstag Anfang Februar im Rahmen einer Gemeinderatssitzung gefeiert wurde (oben rechts).

## FEBRUAR

Stadtarchiv und Wieland-Stiftung erhielten für das Projekt **Klein.stark.digital – das „Haus der Archive“** in Biberach an der Riß Fördermittel der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien. Gefördert werden eine digitale Führung sowie die Digitalisierung von 7.000 Fotos. Die digitale Führung besteht aus einer Hauptführung, aus Themenvideos und Onlinespielen. In der Hauptführung stellt Volker Angenbauer als Christoph Martin Wieland Stadtarchiv und Wieland-Archiv vor und führt durch deren Räume. Sechs Themen-

videos geben Informationen über Aufgaben und Inhalte der beiden Archive. Die Onlinespiele ermöglichen den Nutzern, spielerisch etwas über Stadt- und Literaturgeschichte zu erfahren.

**Digitale Ehrenamtsbörse geht online.** Um potenziellen Ehrenamtlichen die zahlreichen Organisationen und Vereine in Biberach vorzustellen, wurde ein digitales Angebot geschaffen. Die neu eingerichtete digitale Ehrenamtsbörse ist über die städtische Internetseite erreichbar.

**One Billion Rising – Kurzfilm gegen Gewalt an Frauen.** Da in diesem Jahr keine große Tanzdemo wie in den vergangenen Jahren möglich war, hat die Biberacher Planungsgruppe einen Kurzfilm produziert. Der Film zeigt die ganze Bandbreite des lokalen Netzwerks und wurde erstmals bei den 43. Biberacher Filmfestspielen öffentlich gezeigt. Am 25. November wurde der Film am Terre-des-Femmes-Tag über die Sozialen Medien der gesamten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

**11. Januar**  
Anton Rueß, Stadtrat a.D., verstirbt im Alter von 74 Jahren

## FEBRUAR

**17. Januar**  
Kulturdezernent Dr. Jörg Riedlbauer feiert seinen 60. Geburtstag



Der Biberacher Serviceclub Round Table unterstützt gemeinnützige Projekte in Biberach und der Region. In diesem Jahr wurde ein eigener Gin „Beaver's Crown“ kreiert, dessen Erlös vollständig für soziale Zwecke gespendet wird. Auch in der Gestaltung des Labels wollten die Tabler nichts dem Zufall überlassen. Sie konnten den lokalen Street-Artist Daschu für ihr Projekt gewinnen, welcher dem Biberacher Gin ein würdiges Auftreten verpasste (oben links).

## MÄRZ

**Großes Stühlerücken im Gemeinderat.** Gleich neun personelle Veränderungen gab es dieses Jahr im Biberacher Gemeinderat. Am 1. März schied bei der Grünen-Fraktion Margarete Hauschild aus dem Gremium aus, für sie rückte Christoph Kapfer nach. SPD-Stadträtin Heidrun Drews beendete Anfang Mai ihre Tätigkeit im Gemeinderat und übergab an Waltraud Riek, die auch dem Kreistag angehört. Mitte Juli schieden bei der CDU-Fraktion Herbert Pfender und Fraktions-

vorsitzender Johannes Walter sowie bei der Grünen-Fraktion Peter Grunwald aus dem Gemeinderat aus. Für sie rückten Dr. Andreas Holland, Dr. Paul Lahode sowie Petra Jung nach. Bei den Freien Wählern schied Ende Oktober Fraktionsvorsitzender Ulrich Heinkele nach zwölf Jahren aus dem Gemeinderat aus. Für ihn folgte Karen Deibler nach, die auch dem Ortschaftsrat Rißegg/Rindenmoos angehört. Ebenfalls im Oktober beendete Dr. Otmar Weigele von der FDP seine Tätigkeit im Gemeinderat. Für ihn rückte Günter Warth nach. SPD-Stadtrat Philipp Edrich schied im November aus dem Gemeinderat aus, ihm folgte Elise Allgaier nach. Bei der FDP-Fraktion beendete Christoph Funk im November seine Tätigkeit im Gemeinderat, ihm folgte Hildegard Ostermeyer nach. Zum ersten Mal in der Geschichte gibt es im Biberacher Gemeinderat so viele Frauen wie Männer.

**Ausstellung über Alltagsrassismus.** Anlässlich der Internationalen Wochen gegen Rassismus wurde an den Fenstern des Rathauses, der Volkshochschule und des

Begegnungsraums „LIVING.room“ die Ausstellung „Was ihr nicht seht“ von Dominik Lucha gezeigt. Die Ausstellung thematisierte anhand von anonymen Zitaten den Alltagsrassismus, den schwarze Menschen und People of Color in Deutschland erleben.

**25 Liebherr-Turmdrehkrane im Einsatz in Hamburg.** Mithilfe von 25 Liebherr-Turmdrehkranen aus Biberach entsteht in Hamburg der neue Stadtteil „Überseequartier“. Das Großprojekt umfasst 14 Gebäude. Um einen reibungslosen Ablauf auf der Baustelle zu garantieren, stimmt ein Krankenzepit die Positionen der Turmdrehkrane genau aufeinander ab. Durch die Planung der Projektabteilung Tower Crane Solutions kann mit allen aufgebauten Kranen gleichzeitig gearbeitet werden (oben rechts).

**Dem wilden Müll auf der Spur.** Beim Spielen im Wald am Ortsrand von Biberach fielen Maximilian Braun immer wieder wilde Müllablagerungen auf. Gemeinsam mit seinen Spielkameraden beschloss der Zehnjährige, selbst tätig zu werden und

### 1. März

Margarete Hauschild scheidet aus dem Gemeinderat aus. Insgesamt gab es 2021 neun personelle Veränderungen im Biberacher Gemeinderat.



den Müll einzusammeln. Er kontaktierte Oberbürgermeister Norbert Zeidler und bat um Unterstützung – der Biberacher Schultes ließ sich nicht lange bitten und ging am 12. März mit Maximilian und dessen Freunden zum Müllsammeln. Eine ähnliche Idee hatten auch Anita Parusel und Christina Schmid. Unter dem Motto „Unsere Gemeinde wird sauber“ riefen sie im April und Oktober zum landkreisweiten Müllsammeln auf (oben links).

**Labor Dr. Merk & Kollegen wird Boehringer Ingelheim Therapeutics GmbH.** Am 15. März haben Boehringer Ingelheim und das Labor Dr. Merk & Kollegen die Übernahme des Biotechunternehmens mit Sitz in Ochsenhausen nahe Biberach durch Boehringer Ingelheim abgeschlossen. Vorangegangen war im Dezember 2020 die Vertragsunterzeichnung. Das Biotech-Unternehmen in Ochsenhausen verfügt über umfassende Erfahrung in der Prozessentwicklung, Herstellung und Analytik in der Virologie sowie in den Bereichen Mikrobiologie und Zellkultur. Die Übernahme von Labor Dr. Merk ist ein weiterer Meilen-

stein in Boehringer Ingelheims langfristige Immunonkologie-Strategie. So sollen künftig Krebsimpfstoffe und onkolytische Viren schneller entwickelt werden, um das Leben von Krebspatienten in Deutschland und weltweit zu verbessern. Mit der Übernahme von Labor Dr. Merk baut Boehringer Ingelheim seine Position im Bereich der Krebsimmunologie weiter aus.

**„durchblick|e|“ und „Begegnungen“.** Am 20. März durfte das Museum wieder öffnen, leider nur fünf Tage, dann musste der Landkreis erneut die Notbremse ziehen. Doch für fünf Tage konnte die seit November fertiggestellte Kunstvereinsausstellung „durchblick|e|“ gezeigt werden. 31 Künstlerinnen und Künstler präsentierten 54 künstlerische Arbeiten in so unterschiedlichen Genres wie Skulptur, Malerei, Fotografie und Film. Auch die Schülersausstellung „Begegnungen“ war nun zugänglich. Im Rahmen der Bildungspartnerschaft des Museums mit dem Wieland-Gymnasium hatten sich 17 Schülerinnen und Schüler des Kunst-Leistungskurses mit ausgewählten Kunstwerken auseinan-

dergesetzt und dabei eigene Interpretationen geschaffen. Die Ausstellung war bis Juli im Museum zu sehen (oben rechts).

**Superwahljahr 2021.** Nach der OB-Wahl im vergangenen Jahr standen 2021 gleich zwei große Wahlen an. Bei der Landtagswahl am 14. März gaben von den knapp 24.000 Biberacher Wahlberechtigten 14.357 Personen (60,66 Prozent) ihre Stimme ab. Aufgrund der Coronapandemie war im Vorfeld die Anzahl der Wahlbezirke auf acht reduziert worden. Gleichzeitig wurde – um größere Menschenansammlungen in den Wahllokalen zu vermeiden – verstärkt auf die Möglichkeit der Briefwahl hingewiesen. 9.982 Bürgerinnen und Bürger (knapp 70 Prozent aller Wählerinnen und Wähler) folgten dem Aufruf und gaben ihre Stimme per Briefwahl ab. Erstmals bei dieser Wahl wurden die Wahlbriefe aus den einzelnen Ortsteilen vorher festgelegten Briefwahlvorständen zur Ergebnisermittlung übergeben. Auf diese Weise waren nun erstmalig auch Aussagen über das Wahlverhalten in den einzelnen Teilor-

#### 14. März

Bei der Landtagswahl geben 14.357 Personen ihre Stimme ab



ten insgesamt möglich. Am 26. September wurde der Bundestag neu gewählt. Rund 230 Wahlhelfer sorgten in zwölf Urnen- und zwölf Briefwahlbezirken für einen reibungslosen Ablauf der Wahl, die erneut von einem starken Zuwachs bei der Briefwahl geprägt war. Von 23.865 Wahlberechtigten nahm fast jeder Zweite per Briefwahl an der Abstimmung teil. Bei der Bundestagswahl vor vier Jahren betrug der Anteil der Briefwähler und Briefwählerinnen knapp 23 Prozent. Die Wahlbeteiligung lag 2021 mit 76,1 Prozent etwas unter dem Niveau von 2017 (76,9 Prozent). In allen vier Teilorten war die Wahlbeteiligung deutlich höher als in der Kernstadt, Spitzenreiter war Mettenberg mit einer Wahlbeteiligung von 85,3 Prozent. Die detaillierten Wahlergebnisse sind im Internet unter [www.wahlen-bc.de](http://www.wahlen-bc.de) abrufbar (oben links).

**Werner Rothenbacher**, Stadtrat a.D., verstarb am 16. März im Alter von 88 Jahren. Er gehörte von 1968 bis 1975 und von 1989 bis 1994 dem Gemeinderat der Stadt Biberach an. Große Bekanntheit erlangte

Werner Rothenbacher als Architekt der Friedenskirche, dem ersten evangelischen Kirchenbau in Biberach nach dem Dreißigjährigen Krieg. Auch die Aussegnungshalle auf dem Stadtfriedhof und das evangelische Gemeindezentrum in Bergerhausen entstammten seinen Plänen.

Am 24. März verstarb **Peter Haug**, Stadtrat a.D., im Alter von 84 Jahren. 1994 wurde er für die FDP in den Gemeinderat der Stadt Biberach gewählt und gehörte diesem Gremium bis ins Jahr 2000 ununterbrochen an. Für seine jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit wurde Peter Haug 2000 mit der Bürgerurkunde der Stadt Biberach ausgezeichnet.

**Digitalisierung an Biberacher Schulen schreitet weiter voran.** Mit den Zusatzprogrammen zum Digitalpakt „Sofortausstattungsprogramm“, „Unterstützungsbudget für Schulen“ und „Leihgeräte für Lehrkräfte“ wurden ab dem Frühjahr weitere digitale Geräte für die Biberacher Schulen angeschafft. Für insgesamt über 627.000 Euro wurden mehrere Hundert

iPads und Notebooks samt Zubehör gekauft und den Schülern und Lehrkräften zur Verfügung gestellt.

Der **Lions Club Biberach** konnte im Jahr 2020 Spenden in Höhe von rund 25.000 Euro sammeln. Ermöglicht wurde dies einmal mehr durch einen restlos ausverkauften Adventskalender. Ende März beschloss der Verein bei einer virtuellen Mitgliederversammlung über die Verteilung der Spendengelder auf verschiedene Projekte. Die mit 10.000 Euro höchste Einzelförderung erhielt das bundesweite Lions-Projekt „Sight First“, das Kindern mit angeborenen Sehfehlern in Afrika durch eine Operation das Augenlicht wiedergibt.

## APRIL

**Erschließung des Baugebietes „Taubenplätzle II“.** Nachdem die Nachfrage nach Bauplätzen in Biberach trotz des großen Baugebietes Breite III in Rindenmoos sehr hoch ist, wurde im April am nördlichen Rand Biberachs mit der Erschließung eines weiteren Baugebietes begonnen.

### 16. März und 24. März

Die Stadträte a.D. Werner Rothenbacher und Peter Haug versterben im Alter von 88 und 84 Jahren

## MÄRZ



Darin sind sowohl Grundstücke für den Geschosswohnungsbau als auch für den privaten Wohnbau vorgesehen: sechs Doppel- und zwölf Kettenhausgrundstücke sowie vier bis sechs Grundstücke für Tiny Häuser. Insgesamt werden rund zwei Millionen Euro investiert. Voraussichtlich im Frühjahr 2022 werden die Erschließungsarbeiten abgeschlossen sein (vorige Seite oben rechts).

Bereits seit Oktober 2012 darf sich die Stadt Biberach „Fairtrade-Stadt“ nennen. In diesem Jahr wurden erneut alle fünf Kriterien der Fairtrade-Towns-Kampagne erfüllt, sodass Biberach den Titel für weitere zwei Jahre tragen darf. Um den fairen Handel in Biberach zu stärken, wurden 2021 in Zusammenarbeit mit dem Weltladen drei Testausrüstungen mit fair gehandelten Sportbällen an die Fußballer des FV Biberach, von Wacker Biberach sowie an die Handballabteilung der TG Biberach übergeben. Ziel ist, künftig nur noch fair gehandelte Bälle im Vereinssport zu verwenden (oben links).



**Hans Aßfalg**, Stadtrat und Ortschaftsrat a.D., verstarb am 22. April überraschend im Alter von 67 Jahren. Er gehörte von 1984 bis 2014 dem Ortschaftsrat Stafflangen und von 2004 bis 2014 für die CDU-Fraktion dem Gemeinderat der Stadt Biberach an. Für seinen langjährigen Einsatz für das Gemeinwohl wurde Hans Aßfalg 2014 mit der Bürgerurkunde und vom Gemeindetag Baden-Württemberg mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Seit 27. April steht die **Justin-Heinrich-Knecht-Skulptur** von Tobias Wedler im Serenadenhof der Bruno-Frey-Musikschule. Zu den Haushaltsplanberatungen 2018 hatte die CDU-Fraktion infolge des erfolgreichen Justin-Heinrich-Knecht-Jubiläumsjahrs 2017 den Antrag gestellt, eine Justin-Heinrich-Knecht-Büste zu schaffen. Zur Umsetzung wurden verschiedene Optionen erwogen und im September 2020 beauftragte der Gemeinderat den Bildhauer Tobias Wedler aus Mittelbiberach eine entsprechende Figur herzustellen (oben rechts).

## MAI

**Turbointernet in Biberach.** Die Erfahrungen der Corona-Einschränkungen haben deutlich gezeigt, wie wichtig ein leistungsfähiges Breitbandnetz für die gesamte Bevölkerung ist. Deshalb hat sich der Gemeinderat sehr intensiv mit diesem Thema beschäftigt. Alle Wohnplätze im Außenbereich Biberachs, welche eine Versorgung von unter 30 Mbit/Sekunde haben, werden in den nächsten Jahren durch die Stadt Biberach mit einem Glasfasernetz bis ins Gebäude neu angeschlossen. Dasselbe gilt in geschlossenen Ortslagen mit einer Versorgung von unter 100 Mbit/Sekunde. Selbstverständlich werden auch alle Schulen eine zukunftssträchtige Breitbandversorgung zur Verfügung gestellt bekommen. In den Gewerbe- und Industriegebieten wird zudem eine leistungsfähige Breitbandversorgung für bis zu 1.000 Mbit/Sekunde ermöglicht. Für dieses zukunftsorientierte Projekt investiert die Stadt Biberach in den nächsten vier bis fünf Jahren rund 17,8 Millionen Euro. Erfreulicherweise gibt es hierfür Zuschüsse in Höhe von rund 14,6 Millionen Euro.

**27. April**  
Justin-Heinrich-Knecht-Skulptur wird enthüllt

## APRIL

**22. April**  
Hans Aßfalg, Stadtrat a.D., verstirbt überraschend im Alter von 67 Jahren

## MAI



Als Beitrag zum Internationalen Tag der Familie am 15. Mai veranstaltete das Lokale Bündnis Familie mit dem Kulturamt eine „**Spielplatzrallye**“. Dabei sollten sechs neue / renovierte Spielplätze in der Stadt bewertet werden. Über 90 Familien gaben ihre Fragebögen ab und erhielten ein kleines Dankeschön. Als Resultat gab es für die Spielplätze viel Lob, wenig Kritik und einige Anregungen, mit denen sich die Planer nun wieder beschäftigen.

Am 20. Mai wurde das **Fontänenfeld auf dem Schadenhof in Betrieb genommen**. Es ist fünf auf acht Meter groß und hat neun Fontänendüsen mit Beleuchtung, die einzeln angesteuert werden können. Die maximale Fontänenhöhe wurde auf zwei Meter eingestellt. Das Wasser fließt in einem Kreislauf aus einer Zisterne über Pumpen in die Fontänendüsen und über die Platzfläche in eine Schlitzrinne wieder zurück in die Zisterne. Auch Regenwasser kann von der Zisterne aufgefangen werden. Die Baukosten beliefen sich auf insgesamt rund 290.000 Euro (oben links).

**Wieder offen mit „Bienen & Co.“** Am 28. Mai konnte die lange geplante Sonderausstellung „Bienen & Co.“ im Museum präsentiert werden. Sie zeigte ein lebendes Honigbienenvolk und setzte auch die gefährdeten Wildbienen in Szene. Dabei ist der Anlass ernst. Es handelte sich um die landesweit erste Ausstellung zum Thema Insektensterben. „Bienen & Co.“ gab Tipps zum Artenschutz und zur naturnahen Gartengestaltung, bot interaktive Lernspiele, Experimentierstationen und Videofilme und war – trotz Corona-Einschränkungen – mit fast 9.000 Besucherinnen und Besuchern sehr erfolgreich (oben Mitte).

**Oberbürgermeister Norbert Zeidler predigt über den Heiligen Norbert.** In diesem Jahr feierte der Prämonstratenserorden sein 900-jähriges Jubiläum. An den Ordensgründer, den Heiligen Norbert, wurde in der Seelsorge Rot-Illler an dessen Namenstag, dem 6. Juni, erinnert. Mit dabei waren elf geladene Norberts aus der ganzen Seelsor-

geeinheit – und auch Oberbürgermeister Norbert Zeidler, der eine Predigt hielt und dabei insbesondere drei Besonderheiten des Heiligen Norberts in den Mittelpunkt rückte: seine Authentizität, seine Menschennähe und seine Rolle als Impulsgeber.

Trotz Corona-Pandemie fand er erfolgreich statt – der Wettbewerb um den **Sieglinde Vollmer Preis 2021**. Mit der Auszeichnung stellt die Biberacher Sieglinde Vollmer Stiftung junge Forschende und Initiativen in den Vordergrund, die sich außerhalb des regulären Schulunterrichts in den MINT-Bereichen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) engagieren. Zweimal wurde der Einzelpreis „Preis für Jugendliche“ vergeben und einmal der „Preis für Initiativen“. Gekürt wurden Carina Braig aus Biberach und Niklas Hornung aus Ochsenhausen sowie die Robotik AG des Laupheimer Carl-Laemmle-Gymnasiums. Die Sieglinde Vollmer Stiftung hat damit nach 2019 zum zweiten Mal überdurchschnittliches Engagement im MINT-Bereich ausgezeichnet (oben rechts).

**20. Mai**  
Fontänenfeld auf dem Schadenhof wird in Betrieb genommen

**7. Juni**  
Spatenstich für die Kita Hauderboschen

## JUNI

**28. Mai**  
Museum öffnet mit der Sonderausstellung „Bienen & Co.“



**Spatenstich für die Kindertageseinrichtung im Wohngebiet Hauderboschen.** Viele haben darauf gewartet, am 7. Juni war es so weit: Mit einem ersten symbolischen Spatenstich haben die Bauarbeiten für die sechsgruppige Kindertageseinrichtung im Wohngebiet Hauderboschen begonnen. Die Fertigstellung ist für Juni 2022 geplant. Die Gesamtkosten liegen bei rund 7,7 Millionen Euro.

Für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement beim Oberschwäbischen Chorverband, dem Kirchengemeinderat der Heilig-Geist-Gemeinde und im Kuratorium der Seniorenbegegnungsstätte Ochsenhauser Hof wurde **Erwin Gering** von Ministerpräsident Winfried Kretschmann mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Oberbürgermeister Norbert Zeidler überreichte die Ehrung am 8. Juni im Rahmen der Mitgliederversammlung des Stadt seniorenrats (oben links).

**Neuer Aktionsraum – Wissensvermittlung wird sichtbar.** Das Museum nutzte die Corona-Schließzeiten und richtete einen neuen multifunktionalen Aktionsraum ein, der

am 16. Juni der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Nicht nur die Museumspädagogik, auch Veranstaltungen im Museum boomten. Deshalb liegt der neue Aktionsraum mitten im Museum, barrierefrei zugänglich, direkt im Ausstellungsbereich. Auch Vereine, Familien oder Gruppen können diesen Raum mieten (oben rechts).

In einer kleinen Feierstunde überreichten Vertreter des Schwäbischen Heimatbunds am 17. Juni den mit 5.000 Euro dotierten **Denkmalschutzpreis Baden-Württemberg** für die Sanierung des Salzstadels. Die Auszeichnung ging an das Bauunternehmen Matthäus Schmid aus Baltringen als Bauherr sowie an die Architektin Corinna Wagner (Überlingen). Der Salzstadel war im vergangenen Jahr aus 88 Bewerbungen von einer Fachjury zu einem der fünf Preisträger des Denkmalschutzpreises gekürt worden.

Nach anderthalb Jahren Bauzeit haben EnBW und Netze BW am 21. Juni ihr **neues Aus- und Weiterbildungszentrum in Biberach** offiziell eingeweiht. EnBW-Vorstandsvorsitzender Frank Mastiaux und Netze BW-

Geschäftsführer Bodo Moray begrüßten vor Ort Landrat Heiko Schmid, Oberbürgermeister Norbert Zeidler sowie die Geschäftsführerin des Zweckverbands Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW), Barbara Endriss, und präsentierten ihnen das neue Gebäude in der Ulmer Straße. Dabei konnten sie sich ein Bild von der heutigen Berufsausbildung machen. Mittlerweile wird verstärkt digitale Technik genutzt, um künstliche Welten zu schaffen, in der sehr realitätsnah Arbeitsabläufe vermittelt werden. Diese Erfahrungen im Cyberspace ergänzen mehr und mehr das Erlernen grundlegender Fertigkeiten an der Werkbank. Die Ausbildung am Standort Biberach hat bereits eine lange Tradition. Das frühere Gebäude war in den 1960er-Jahren errichtet und 1985 erweitert worden. Seither begann in der Ulmer Straße 122 für mehrere Hundert junge Menschen der Start ins Berufsleben. Die neuen Räumlichkeiten bieten auf knapp 1.800 Quadratmetern Platz für bis zu 80 Auszubildende. Aktuell bildet die Netze BW in Biberach etwa zwanzig eigene Azubis pro Jahrgang als Elektronikfachkräfte für Betriebstechnik aus (nächste Seite oben links).

**8. Juni**  
Erwin Gering wird mit der Landesehrennadel ausgezeichnet

**21. Juni**  
EnBW und Netze BW eröffnen neues Aus- und Weiterbildungszentrum

**16. Juni**  
Museum präsentiert neuen multifunktionalen Aktionsraum



Das Biberacher Rathaus präsentierte sich am 23. Juni äußerst farbenfroh. Während des Spiels der deutschen Nationalmannschaft gegen Ungarn bei der Fußball-Europameisterschaft wurde das **Rathaus in den Farben der Regenbogenfahne illuminiert**. Oberbürgermeister Zeidler reagierte damit auf die Entscheidung der UEFA, die Münchner Allianz Arena zum Spiel der deutschen Nationalmannschaft nicht in Regenbogenfarben zu beleuchten. Die Farben gelten als Symbol für Toleranz und Vielfalt (oben Mitte).

**Unwetter in der Nacht vom 23. auf 24. Juni in der Stadt und den Ortsteilen.** Es war ein gewaltiges Unwetter, das im Juni über Biberach niederging: In rund eineinhalb Stunden fielen insgesamt 75 bis 85 Liter Regen je Quadratmeter - das Deutsche Wetteramt gibt bei Regenmengen von über 40 Liter in einer Stunde eine Warnung vor extremen Unwettern aus. Die Schäden der Hochwassernacht gingen in die Millionen: aufgerissene und unterspülte Straßen, vollgelaufene Keller, überschwemmte Fabrikhallen – glücklicherweise gab es keine Toten und keine Schwerverletzten. Es war das

vierte sogenannte Jahrhunderthochwasser innerhalb von sieben Jahren.

Allein in der Stadt Biberach zählte die Rettungsleitstelle fast 500 Einsatzstellen, mehr als doppelt so viele wie noch 2016. Auch die Stadt selbst wurde massiv geschädigt, die Schadenshöhe lag geschätzt im siebenstelligen Bereich. Einige Straßen und Brücken im Stadtgebiet waren zeitweise nicht mehr nutzbar, was erhebliche Einschränkungen für den Verkehr mit sich brachte. Zudem war der zentrale Dreh- und Angelpunkt der Krisenbekämpfung in der Stadt massiv vom Starkregen betroffen: Die Polizei im Erlengeweg war völlig untergegangen, sodass das Revier in die Hochschule für Polizei umziehen musste. Die Integrierte Leitstelle war von einem Blitzeinschlag betroffen und daher auf Notstromversorgung umgestiegen. In Rißegg/Rindenmoos waren die Wassermassen so gewaltig, dass mit Sandsäcken nichts mehr zu machen war. Der unscheinbare Schlierenbach wurde zum reißenden Fluss. Keller liefen voll und über 250 Häuser, davon ganze Straßenzüge, wurden stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Mehrzweckhalle stand 25 Zentimeter unter Wasser

und musste geschlossen werden. In der Grundschule stand das Wasser sogar bis zu 60 Zentimeter hoch im Keller, das neue Dorfgemeinschaftshaus war dagegen glücklicherweise verschont geblieben. Doch bei allem Schrecken und allem Schaden gab es auch positive Erkenntnisse aus diesem Hochwasser. Die baulichen Maßnahmen, die man nach 2016 auf den Weg gebracht habe, zeigten Wirkung: Ringschnait, wo Rückhaltebecken im Gruppen I und II in Betrieb genommen wurden, war diesmal wenig bis kaum betroffen. Und das Becken in Hofen hatte erheblichen Anteil daran, dass die Innenstadt glimpflich davorkam. Auch das Retentionsbecken vor Mettenberg hat sich bewährt, ebenso die vor fünf Jahren eingerichtete Notfalltelefonkette. Das Hochwasser verdeutlichte zudem die Leistungsfähigkeit der Blaulichtfamilie. Mit 489 Einsatzstellen allein im Stadtgebiet wurden mehr Einsätze abgearbeitet als sonst in einem ganzen Jahr. Das Zusammenspiel zwischen Feuerwehr, THW, DRK und DLRG hat bestens funktioniert. Insgesamt waren im Stadtgebiet mehr als 1.000 Einsatzkräfte un-



terwegs, darunter Feuerwehrler aus dem gesamten Landkreis und darüber hinaus. Als Reaktion auf das Hochwasser brachte die Verwaltung Mitte Juli ein umfangreiches kurzfristiges Maßnahmenpaket auf den Weg, welches unter anderem eine Überprüfung des Notfall- und Krisenplans der Stadt Biberach mit Blick auf Starkregen und die Optimierung des Informationsflusses zwischen allen Beteiligten vorsieht. Im Baudezernat wurde eine Arbeitsgruppe Hochwasserschutz eingerichtet und in besonders betroffenen Stadtteilen wurden Infoveranstaltungen durchgeführt, um die Bürger über die Ereignisse, Maßnahmen und Planungen zu informieren.

Ein besonders wichtiger Schritt wurde im November gemacht: Der Gemeinderat stimmte der Umsetzung des Maßnahmenprogramms I für Hochwasser- und Starkregenschutzanlagen zu und machte damit den Weg frei für den Bau der Hochwasserschutzanlage im Wolfental. Weitere Maßnahmen, für die derzeit noch Genehmigungsverfahren laufen, sind unter anderem das Hochwasserrückhaltebecken

B312- Ringschnait, der Objektschutz Friedhofsanlage Ringschnait sowie der Hochwasserschutz Hagenbucher Graben (vorige Seite oben rechts und oben links).

**KNOLL.art zeigt Werke des Kölner Künstlers SAXA.** Mit Worten malen – so lässt sich der Stil des Kölner Künstlers Dr. Sascha A. Lehmann alias SAXA beschreiben. Auf einzigartige Weise verbindet er Text und Bild miteinander, indem er Bilder durch unterschiedliche Schriftstärken entstehen lässt. So „schreibt“ er ganz besondere Werke. Bereits seit November 2020 waren Bilder von ihm in der Galerie KNOLL.art in Oberhöfen zu bestaunen – darunter auch zwei Originalarbeiten, die exklusiv für Biberach „geschrieben“ wurden. Eine zeigt die Simultankirche St. Martin sowie die Gutermann’schen Häuser, die andere den Biberacher Salzstadel mit Weißem Turm und Gigelturm. Galerist Thomas Knoll hat mit dieser Ausstellung eine besondere Benefizaktion verbunden: Der Reinerlös aus dem Verkauf aller Bilder im Rahmen der

Ausstellung kommt der Biberacher Bauhütte Simultaneum zugute. Im Rahmen einer Feierstunde am 3. Juli im Foyer des Museums Biberach erläuterte der Künstler im Dialog mit Galerist Thomas Knoll seine Arbeitsweise und wie er zu dieser besonderen Form der Kunst gefunden hat (oben rechts).

## JULI

**Sportplatzsanierung in Stafflangen.** Für die Jugend und den Sportverein Stafflangen ist der Fußballplatz von großer Bedeutung. Aus diesem Grund wurde der in die Jahre gekommene Hauptplatz in der Zeit von Juli bis Oktober 2021 saniert. Zur schnellen Ableitung von Regenwasser musste die Rasentragschicht verbessert und der gesamte Platz neu eingesät werden. Hierfür entstanden Kosten in Höhe von rund 60.000 Euro.

**Boehringer Ingelheim** lud am 10. Juli zu einem digitalen Infotag der Ausbildung ein. Von 10 bis 14 Uhr gab das Unternehmen auf der Website [www.meine-zukunft-bei-boehringer-ingelheim.de](http://www.meine-zukunft-bei-boehringer-ingelheim.de) in Livestreams und Videochats Einblicke in die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten und dualen Studiengänge am Standort Biberach.

**3. Juli**  
SAXA präsentiert Biberach-Werke

## JULI

**10. Juli**  
Digitaler Infotag der Ausbildung bei Boehringer Ingelheim



**Jubiläen wurden nachgefeiert.** Besonders betroffen von den Einschränkungen der letzten Monate waren Menschen, die in der Zeit der Kontaktbeschränkungen einen runden Geburtstag oder ein Ehejubiläum feiern konnten – ein Fest in großer Runde blieb ihnen ebenso versagt wie der Besuch eines Vertreters der Stadt Biberach. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben: An zwei Nachmittagen hatte Oberbürgermeister Norbert Zeidler die Alters- und Ehejubilare, denen aufgrund der Corona-Regeln der Besuch von ihm oder eines seiner Stellvertreter versagt geblieben war, ins Restaurant Ropach eingeladen. 16 Bürgerinnen und Bürger konnten einen 90. Geburtstag nachfeiern, 19 Paare ihre goldene, diamantene oder eiserne Hochzeit. Musikalisch umrahmt von Stadtmusikdirektor Andreas Winter und seinem Kollegen Michael Nover, herrschte bei Kaffee und Kuchen ausgelassene Feststimmung unter den Gästen, die sich sichtlich freuten, wieder einmal in lockerer Runde zusammenkommen zu können (oben links).

Rund 60 geladene Gäste waren am 15. Juli bei der **Schlüsselübergabe für die neue Kletterhalle des Deutschen Alpenvereins (DAV)** anwesend. Insgesamt rund 2,6 Millionen Euro kostete der „Sparkassen Dome“, wobei sich die Stadt Biberach mit über 500.000 Euro beteiligte – die größte Vereinsförderung, die jemals getätigt wurde (oben Mitte).

Das **Biberacher Schützenfest** fand dieses Jahr unter dem Motto „Nix isch z’wenig“ (nichts ist zu wenig) statt. Neben einem umfangreichen Onlineangebot, das spannende Blicke hinter die Kulissen des Schützenfestes ermöglichte, wird vor allem „Schützen kompakt“ in Erinnerung bleiben: An vier Tagen wurde im Biberacher Stadion ein Querschnitt durch das Schützenfest gezeigt. Dabei traten verschiedene Musik- und Trommlergruppen auf und auch aus dem Schützentheater sowie der Heimatstunde wurden verschiedene Ausschnitte gezeigt. Auf diese Weise bekamen die Gruppen nach langer Zeit wieder einmal die Möglichkeit, vor Publikum aufzutreten. Eine weitere Hauptattraktion war der Biergarten auf

dem Gigelberg. In lockerer Bestuhlung fanden dort bis zu 750 Besucher Platz. Auf einer kleinen Aktionsbühne gab es an allen Tagen musikalische Darbietungen durch die Schützenfestgruppen sowie durch lokale Blaskapellen. Das traditionelle Biberschießen fand in abgespeckter Form statt. Die jeweils zehn besten Jungen und Mädchen traten hierbei gegeneinander an, nachdem die Schulen zunächst ihre jeweiligen Sieger ermittelt hatten. Mit Rudolf Mey und Janika Göpper kamen in diesem Jahr Schützenkönig und Schützenkönigin von der Karl-Arnold-Schule (oben rechts).

Bedeutende Naturschutz- und Klimaschutzmaßnahme: Seit dem Jahr 2007 laufen die Überlegungen und Planungen zur **Wiedervernässung des Ummendorfer Riedes**. Für das gemeinsame Projekt der Gemeinden Hochdorf und Ummendorf sowie der Stadt Biberach wurde ein vereinfachtes Flurbereinungsverfahren durch das Flurneuordnungsamt des Landkreises Biberach durchgeführt. Private Grundstückseigentümer, die von einer Vernässung betroffen wären, erhielten Tauschgrundstücke am Rande des

#### 16. Juli

„Biberacher Schützenfest“ startet mit dem Bieranstich auf dem Gigelberg

#### 15. Juli

Schlüsselübergabe für die neue Kletterhalle des DAV



Flurbereinigungsgebietes. Mit der Besitz-einweisung der neuen Grundstücke im Jahr 2020 war das Verfahren erfolgreich und schuf damit die Voraussetzungen für die Umsetzung der Planungen. Wasser-rechtliche Genehmigung und Planfeststel-lung erfolgten im Frühjahr 2021, sodass die Umsetzung der Maßnahmen im Juli dieses Jahres starten konnte. Ziele der Vernässung sind unter anderem die Förderung und Ent-wicklung torfbildender Biotoptypen mit ihren typischen Tier- und Pflanzenarten und die Wiederherstellung eines oberflä-chenahnen Grundwasserspiegels.

Mit dem Umzug der kaufmännischen Aus-bildung und des Ausbildungszentrums Elektronik im Jahr 2020 hatte **Handtmann** bereits erste Schritte für die Modernisie-rung des Ausbildungszentrums gemacht. Im Juli konnte durch den Bezug des Aus-bildungszentrums Mechanik die gesamte Modernisierungsphase abgeschlossen wer-den. Mit dieser Investition unterstreicht die Unternehmensleitung den hohen Stel-lenwert der beruflichen Erstausbildung und der Erwachsenenbildung (oben links).

Auf die dramatische Lage in den Hoch-wassergebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen reagierte **Boehringer Ingelheim** Mitte Juli mit zusätzlichen Hilfsmaßnahmen. Das Unternehmen erhöhte die Spendensumme für Soforthilfe auf eine Million Euro. Bereits kurz zuvor hatte Boehringer Ingelheim im Rahmen einer Spendenaktion 100.000 Euro an das Deutsche Rote Kreuz gespendet, das sich an der Katastrophenhilfe für die betroffene Regionen beteiligt.

**Biberacher Feuerwehr hilft im Landkreis Ahrweiler.** Am 21. Juli verabschiedeten Kreisbrandmeisterin Charlotte Ziller und Oberbürgermeister Norbert Zeidler 20 Feuerwehrmänner, die ihre Kameraden im besonders stark vom Hochwasser betroffenen Landkreis Ahrweiler unterstützten. Zehn der Helfer kamen von der Biberacher Feuerwehr.

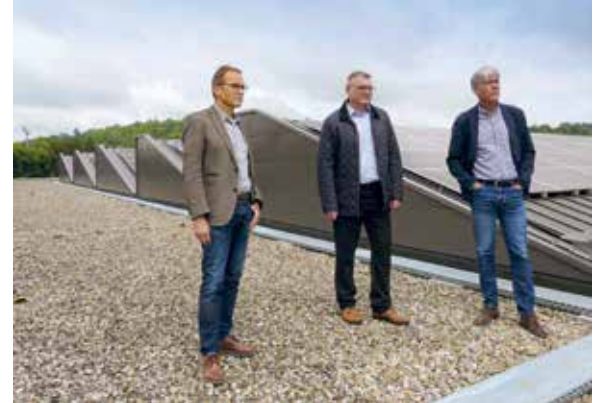
Am 23. Juli fand die **Schlüsselübergabe für die neue Klinik** auf dem Hauderboschen statt. Zum Festakt war auch Sozi-alminister Manfred Lucha zu Gast. Knapp

dreieinhalb Jahre waren vergangen vom Spatenstich im März 2018 bis zur Fertig-stellung der Klinik, die im September of-fiziell in Betrieb ging (oben Mitte).

Im Wieland-Park wurde am 23. Juli die **Wieland-Skulptur von Künstler Tobias Wedler** enthüllt. Er hatte sie im Auftrag der Wieland-Gesellschaft im selben Stil geschaf-fen wie bereits die Knecht-Figur im Hof der Bruno-Frey-Musikschule: bunt, humorvoll und nicht frei von Ironie. Dass der berühm-te Dichter etwas schief auf seinem Sockel im Wieland-Park steht, erklärt sich nicht nur durch dessen Übersetzung von Shake-speares „Sturm“, sondern auch damit, dass Wieland sowohl beruflich als Kanzleiver-walter als auch privat mit einer Affäre, ei-nem unehelichen Kind und einer Vernunft-ehe „stürmische Zeiten“ erlebt hat. Die Stadt Biberach unterstützte das Projekt der Wieland-Gesellschaft mit 5.000 Euro. Der Rest der Finanzierung wurde von Sponsoren übernommen, insbesondere der Kreisspar-kasse Biberach, der Volksbank Ulm-Bibe-rach sowie der Kultur- und Sozialstiftung Annerose und Otmar Weigele (oben rechts).

**23. Juli**  
Schlüsselübergabe für die neue Klinik auf dem Hauderboschen

**23. Juli**  
Wieland-Skulptur von Künstler Tobias Wedler enthüllt



**50 Jahre Kindertagesstätte.** Am 27. Juli feierte die Kindertagesstätte ihr 50-jähriges Bestehen. Am 8. März 1971 war die Kita mit vier Kindern in Betrieb genommen worden. Mittlerweile hat die Kita 60 Kinder in drei Kindergarten-Ganztagsgruppen und 175 Kinder in sieben Hortgruppen.

In diesem Jahr erfreute sich die **Aktion Stadtradeln** noch größerer Beliebtheit. 349.974 Kilometer – beinahe doppelt so viele wie 2020 -, 1369 aktive Radelnde in 95 Teams und 51 Tonnen eingespartes CO<sub>2</sub> – ein tolls Ergebnis. Bei der Abschlussveranstaltung in der Gigelberghalle am 27. Juli wurden die Preise vergeben.

## AUGUST

**Neue Schulleitungen an der Braith-Grundschule und der Grundschule Rißegg.** Nach elf Jahren als Schulleiterin der Braith-Grundschule verabschiedete sich Beate Jeske in den Ruhestand. Ihre Nachfolge trat Irene Fink an. Über zwei Jahrzehnte war Monika Lessmeister Lei-

terin der Grundschule Rißegg. Für sie folgte ihre langjährige Kollegin Andrea Moll nach (oben links und oben Mitte).

**30-Dächer-Programm.** Die Stadt Biberach wird in den kommenden Jahren immer mehr Dachflächen von öffentlichen Gebäuden mit Photovoltaikanlagen bestücken. Am 24. August ist mit der Vorstellung einer 620 Quadratmeter großen Anlage auf der Wilhelm-Leger-Halle offiziell mit der Umsetzung begonnen worden. Sie hat eine Leistung von 126 kW-peak und erzeugt seit Juli 2021 Strom, der überwiegend in der Sporthalle und in der Dollinger-Realschule genutzt wird. Ziel der Anlage ist eine Stromerzeugung pro Jahr von 136.000 Kilowattstunden. Damit kann der Strombezug um 104.000 kWh reduziert werden. Bei dieser einen Anlage soll es nicht bleiben: Vielmehr werden in den nächsten Jahren weitere installiert, um das „30 Dächer-Programm zur PV-Nutzung“ zu erfüllen (oben rechts).

**100. Todestag von Matthias Erzberger.** Geboren in Buttenhausen auf der

Schwäbischen Alb, war Matthias Erzberger (1875–1921) mit 28 Jahren der jüngste Reichstagsabgeordnete für den Wahlkreis Biberach, Leutkirch, Wangen und Waldsee. Vor 100 Jahren, am 26. August 1921, wurde er von zwei jungen Rechtsextremisten bei Bad Griesbach im Schwarzwald auf einem Spaziergang ermordet. Erzberger galt nicht wenigen als Vaterlandsverräter, weil er am 11. November 1918 im Wald von Compiègne den Waffenstillstand des Ersten Weltkriegs unterschrieben hatte. Zu einer Gedenkveranstaltung am 26. August in der Stadthalle kam Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble nach Biberach und würdigte Erzberger als eine hervorragende Persönlichkeit der deutschen Demokratiegeschichte. Organisiert wurde diese Gedenkveranstaltung von der Erzberger-Initiative Biberach unter Federführung von Dr. Alfons Siegel in Kooperation mit dem Kulturdezernat der Stadt. Bereits am Vormittag hatte die Verwaltungsspitze um Oberbürgermeister Norbert Zeidler einen Kranz am Grab Erzbergers auf dem katholischen Friedhof niederge-



legt. Dort waren rechtzeitig zum Jahrestag zwei Hinweistafeln mit der Grabstelle des früheren Reichsfinanzministers sowie weiterer überregional bekannter Persönlichkeiten aufgestellt worden. Außerdem ist von Alfons Siegel aus diesem Anlass ein neues Buch erschienen: „Matthias Erzberger – Leben, Wirkung, Spuren“, in dem die Rede von Wolfgang Schäuble nachgelesen werden kann. Auch ein großes Symposium am 18. September in der Stadthalle stand im Zeichen der Erinnerung an Matthias Erzberger. Hochkarätige Historiker und ausgewiesene Matthias-Erzberger-Experten beschäftigten sich mit dessen Lehren für den Weltfrieden, aber auch mit seinem Wirken als Finanzreformer und Wegbereiter der Demokratie in Deutschland. Die Veranstaltung endete mit einer Publikumsdiskussion im Plenum (oben links und oben Mitte).

**Verkauf des zweitausendsten Schnelleinsatzkrans 34 K.** Grund zu feiern: Die Liebherr-Werk Biberach GmbH hat den zweitausendsten gefertigten Schnelleinsatzkran 34 K an die Mathis Bau AG ausgeliefert. Für das Schweizer Bau- und

Transportunternehmen ist es bereits der sechste Schnelleinsatzkran. Seinen ersten Einsatz hat der Kran, dessen Baureihe seit 1998 produziert wird, inzwischen hinter sich. Dabei reizte er seine maximale Tragfähigkeit von vier Tonnen aus. Der Kran ist hauptsächlich im Wohnungsbau im Einsatz (oben rechts).

**Volkshochschulen Biberach und Laupheim werden Pilot-vhs.** Mit einem bundesweit einmaligen Projektvorhaben fördert die baden-württembergische Landesregierung in den Jahren 2021 und 2022 digitale Pilot-Volkshochschulen im Land. Mit dabei ist der Kooperationsverbund der Volkshochschulen Biberach und Laupheim. Beide Volkshochschulen wollen die digitale Bildung vorantreiben und gestalten. Dem Konzept zugrunde liegt der Gedanke einer digital aufsuchenden Bildungsarbeit, die im ländlichen Raum notwendig ist, um die Akzeptanz der digital/hybriden Angebote zu erhöhen. Die entstandenen digitalen und hybriden Kursangebote sollen Ende 2022 in der gesamten Region implementiert werden.

**vhs modernisiert IT-Raum.** Die vhs Biberach erneuerte in ihrem IT-Raum die gesamte Technik. Jetzt stehen 15 moderne Arbeitsplätze für Kursteilnehmer und ein Dozentenarbeitsplatz zur Verfügung. Im Herbst- und Wintersemester 2021 fanden viele Excel-, Word- und PowerPoint-Kurse im neuen Raum statt. Der IT-Raum kann zudem sowohl mit als auch ohne Dozent für Schulungen von Unternehmen gebucht werden.

## SEPTEMBER

Die Biberacher Kultureinrichtungen haben mit der **Biberacher Kulturkarte** ein spannendes neues Kulturpaket geschnürt. Besitzer erhalten 20 Prozent Rabatt auf den Eintrittspreis bei allen Veranstaltungen des Kulturamts bereits ab der ersten gebuchten Karte und haben viele weitere Vorteile: Zehn Prozent Ermäßigung auf das Eltern-Abo der Bruno-Frey-Musikschule sowie eine Flatrate für den Besuch im Museum Biberach, den Besuch im Wieland-Museum, die Teilnahme an öffentlichen Stadtführungen und alle

**August**  
Volkshochschule wird Pilot-vhs und modernisiert IT-Raum

SEPTEMBER



Onlinevorträge der vhs. Und das alles für einmalig 15 Euro pro Person.

**Umzug des Sana-Klinikums.** Im September hat das neue Zentralkrankenhaus für den Landkreis Biberach als Herzstück des Gesundheitscampus seinen Betrieb aufgenommen. Mit dem fünfstöckigen Energieeffizienzhaus setzen die Sana-Kliniken Maßstäbe für eine wohnortnahe, komplexe und zukunftsweisende Patientenversorgung auf hohem Niveau. Neben einem breiten Leistungsspektrum sowie professioneller und kompetenter Pflege bietet das neue Klinikum dank innovativer Medizintechnik und optimaler Anordnung der einzelnen Bereiche auch den entsprechenden Komfort für Patienten. Die Vernetzung auf dem Gesundheitscampus erlaubt, verschiedenste Versorgungsstrukturen an einem Standort zu vereinen. Für den Patienten bedeutet dies nicht nur kürzere Wege, sondern eine medizinische Versorgung aus einer Hand – von der ambulanten Vorstellung über die stationäre Behandlung bis hin zur Nachsorge. Die Infrastruktur im Klinikneubau

trägt der zunehmenden Digitalisierung im Gesundheitswesen Rechnung und ermöglicht den weiteren Ausbau der Patientensicherheit sowie eine noch transparentere Qualität in der medizinischen Versorgung.

Bevor das neue Krankenhaus jedoch seinen Betrieb aufnehmen konnte, stand am 11. September der Umzug aus der Ziegelhausstraße an. Mit einem Großaufgebot an Helfern wurden an diesem Tag rund 200 Patienten auf den Hauderboschen verlegt. Beginnend um 8 Uhr, pendelten hierzu rund 40 Fahrzeuge des Deutschen Roten Kreuzes zwischen dem Altbau und dem Klinikneubau. Rund alle dreieinhalb Minuten fuhr ein Fahrzeug des DRK den neuen Standort des Zentralkrankenhauses an. Insgesamt waren rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK Biberach sowie der angrenzenden Rettungsdienstbereiche für den Umzug der Patienten im Einsatz.

Bereits Ende August hatten rund 3.000 Interessierte bei einem **Tag der offenen**

**Tür** die Möglichkeit genutzt, einen Blick hinter die Kulissen der neuen Sana-Klinik in Biberach zu werfen. Rund drei Jahre dauerten die Bauarbeiten auf dem Biberacher Gesundheitscampus. 62,2 Millionen Euro der Investitionskosten in Höhe von rund 100 Millionen Euro kommen als Zuschuss aus dem Krankenhausstrukturfonds des Landes (oben).

**Ausgezeichnet: Vollmer erhält HR-Award für Ausbildung.** Beim diesjährigen Deutschen Personalwirtschaftspreis (DPP) schaffte es der Biberacher Schärfspezialist Vollmer unter die Preisträger. Bei der feierlichen Preisverleihung am 16. September in Berlin wurde der Maschinenbauer in der Kategorie „Ausbildung“ mit dem zweiten Platz prämiert. Der DPP gehört zu den renommiertesten HR-Awards in Deutschland und wurde 2021 zum 29. Mal verliehen. Kernstück des ausgezeichneten Konzepts ist neben einem interaktiven Onlineworkshop zur Berufsorientierung und einem digitalen Programmierkurs das „Praktikum-To-Go“ für Schülerinnen

#### 11. September

Sana-Klinikum auf dem Hauderboschen nimmt seinen Betrieb auf

#### 16. September

Vollmer erhält HR-Award für Ausbildung



und Schüler. Dieses ermöglicht Berufsorientierung zum Anfassen trotz Pandemie und Lockdown: Die Teilnehmenden erhalten eine Box mit Werkzeugen und Verbrauchsmaterialien und können dann, digital von Auszubildenden unterstützt, verschiedene Tätigkeiten praktisch ausprobieren. In einer Broschüre werden von den Vollmer- Auszubildenden selbst entwickelte Praxisprojekte aus den Bereichen Mechanik und Elektronik erläutert (oben links).

Seit Mitte September unterstützt der humanoide **Roboter „LibRo“** als erster digitaler Mitarbeiter der Stadtverwaltung das Team der Stadtbücherei. Er hilft Besuchern bei der Orientierung im Gebäude und beantwortet Fragen zur Bibliotheksnutzung, zum „Neuen Bau“ und zur Stadt. Der 1,2 Meter große „library robot“ (LibRo) ist als Kommunikationsroboter auch in der Lage, die Gäste mit lustigen „Moves“ und Witzen zu unterhalten. Nach einer Anlernphase kann er auch Auskünfte zu den vorhandenen Medien geben (oben Mitte).

Am 17. September verstarb Stadtrat a.D. **Rainer Etzinger** völlig überraschend im Alter von 74 Jahren. Rainer Etzinger war ein Paradebeispiel für bürgerschaftliches Engagement. Zeitlebens hat er sich in verschiedenen Bereichen für seine Mitmenschen und das Gemeinwohl eingesetzt. Er gehörte von 2004 bis 2009 und von 2012 bis 2019 für die CDU-Fraktion dem Gemeinderat an. Unvergessen bleiben sein Einsatz für Biberachs georgische Partnerstadt Telawi sowie sein Engagement als Projektbeauftragter der Stadt Biberach im Kaukasus-Städtenetz der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und Engagement Global. Über viele Jahre wurden von ihm verschiedenste Projekte initiiert, die maßgeblich dazu beigetragen haben, die Lebenssituation der Menschen in Telawi zu verbessern und die Städtepartnerschaft mit Biberach zu vertiefen. Darüber hinaus engagierte er sich vier Jahrzehnte lang bei der Turngemeinde Biberach und war fast drei Jahrzehnte in der Schützendirektion in verantwortlicher Position. Bis zuletzt war er zudem im Verein Lernen Fördern

Biberach e.V. aktiv. Für sein Engagement wurde Rainer Etzinger vielfach ausgezeichnet. 1994 erhielt er für seine Tätigkeit im Gemeinderat die Bürgerurkunde der Stadt Biberach. Im Jahr 2014 wurde er beim ersten Biberacher Bürgertag mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg geehrt. 2007 verlieh ihm die Universität Telawi die Ehrendoktorwürde und 2014 wurde er zum Ehrenbürger Telawis ernannt. Den Höhepunkt bildete im vergangenen Jahr die Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz. Gemeinderat, Stadtspitze, Familie, Vertreter aus Telawi sowie des georgischen diplomatischen Dienstes und viele Weggefährten gedachten Rainer Etzinger am 1. Oktober bei einer öffentlichen Trauerfeier in der Gigelberghalle (oben rechts).

**Corona-Helferfest im Feuerwehrhaus.** 17 Wochen, 2.200 Stunden ehrenamtlicher Einsatz, 45.000 Tests: beeindruckende Zahlen und viele Gründe, um den Helferinnen und Helfern im Namen des Gemeinderats und der Bürgerschaft Danke zu sagen. Die Feuerwehr Biberach, das

### 17. September

Rainer Etzinger, Stadtrat a.D., verstirbt überraschend im Alter von 74 Jahren



THW und der DRK- Ortsverein hatten seit März dieses Jahres das Testzentrum in der Stadthalle betrieben. Am 22. September waren alle Helferinnen und Helfer zu einem Vesper und gemütlichen Zusammensein in das Feuerwehrhaus eingeladen.

Auf den Stufen zur Stadtpfarrkirche ist im September ein **Graffiti von Streetart-Künstler Daniel Schuster (Daschu)** entstanden. Es zeigt ein Wieland-Porträt und ein Zitat Wielands zum Kosmopolitismus (Weltbürgertum). Flankiert wird das Graffiti von einem Projekt der Wieland-Stiftung mit der Universität Konstanz. Die Studierenden aus dem Hauptseminar „Kosmopolitismus“ im Fachbereich Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaften erarbeiteten zusammen mit der Biberacher Agentur „Zehnhalf“ Videos, die sich mit dem Konzept des Weltbürgertums befassen und die über einen QR-Code am Graffiti abgerufen werden können (oben links).

Im April 2020 hatten die Bauarbeiten begonnen und am 24. September konn-

te das neue **Lehrschwimmbaden am Hallenbad eingeweiht** werden. Trotz Corona und Beeinträchtigungen durch den Starkregen im Juni ging es rechtzeitig zum Schuljahresbeginn 2021/2022 in Betrieb. Neben dem Lehrschwimmbaden mit einer Länge von 16,60 Meter und zehn Meter Breite wurden noch zwei Sammelumkleiden, Sanitärräume und Duschen gebaut. Dank eines Hubbodens kann die Wassertiefe stufenlos von null auf 1,80 Meter verändert werden. Es bietet rund 2.500 Schülerinnen und Schülern und Vereinsmitgliedern Gelegenheit zum Schwimmen. Und an den Wochenenden kann der Öffentlichkeit jetzt ein größeres Hallensportbad zur Verfügung gestellt werden. Die Kosten für das neue Lehrschwimmbaden betragen insgesamt 5,8 Millionen Euro (oben rechts).

**Umgestaltung Wielandstraße/Consulengasse.** Die Stadt Biberach trägt mit Modernisierungsmaßnahmen seit Jahren zur Belebung der Innenstadt bei. Der Gemeinderat beriet deshalb sehr intensiv

über die Ziele und Möglichkeiten einer Umgestaltung des Bereichs um den Ochsenhauser Hof. Es wurde umfangreich darüber diskutiert, wie die Beeinträchtigungen durch die Baumaßnahmen für die umliegenden Geschäfte und Dienstleister sowie für die gesamte Innenstadt möglichst geringgehalten werden können. Ende September wurde entschieden, in diesem Jahr mit der Freifläche um den Ochsenhauser Hof zu beginnen. Dabei steht vor allem die Aufenthaltsqualität im Vordergrund, weshalb der Ausbau in einer anspruchsvollen Vollflächenpflasterung erfolgt. Zudem wird auch die Kanalisation erneuert. Die Kosten für die Investitionsmaßnahme belaufen sich auf rund 3,9 Millionen Euro.

**Boehringer Ingelheim feiert 75-jähriges Jubiläum am Standort Biberach.** Von anfänglich 74 auf heute mehr als 6.500 Mitarbeitende in 75 Jahren: Boehringer Ingelheim feierte 2021 ein großes Jubiläum am Standort Biberach. Was 1946 einst mit der Gründung der Dr. Karl Thomae GmbH in einer alten Leimfabrik in Birkendorf be-

**24. September**  
Neues Lehrschwimmbaden am Hallenbad wird eingeweiht

**23. September**  
Künstler Daniel Schuster präsentiert Wieland-Portrait auf den Stufen zur Stadtpfarrkirche



gann, hat sich zu Boehringer Ingelheims größtem Forschungs- und Entwicklungszentrum weltweit entwickelt. 2020 investierte das Pharmaunternehmen global rund 3,7 Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung – fast 50 Prozent davon in Deutschland. Als Teil des Biopharma Cluster South Germany betreibt Boehringer Ingelheim in Biberach zudem einen der größten Standorte zur Herstellung biopharmazeutischer Medikamente auf Basis von Zellkulturen in Europa (oben links).

Die **Albert Handtmann Maschinenfabrik GmbH & Co. KG**, Hersteller für Verarbeitungstechnik für die Lebensmittelbranche, wurde Ende September im Rahmen der SÜFFA in Stuttgart, Fachmesse für die nationale Fleischbranche, mit dem renommierten Branchenpreis Fleischnation Award 2021 der gleichnamigen Fachzeitschrift für das neu entwickelte Formsystem FS 525 ausgezeichnet. Mit dem innovativen Formsystem aus dem Hause Handtmann lassen sich unterschiedlichste Lebensmittel wie beispielsweise Burger-Patties, Klöße, Bällchen,

Kugeln, Riegel oder Stäbchen in Form bringen und produzieren. Um den Lebensmittelherstellern eine höhere Flexibilität bieten zu können, hat Handtmann als erster Hersteller in der Branche zwei Formtechnologien in einer Maschine vereint. Bereits im Mai dieses Jahres wurde das neue Formsystem mit dem internationalen FoodTec-Award 2021 der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) in Silber ausgezeichnet.

Der mit 12.000 Euro dotierte **Christoph-Martin-Wieland-Übersetzerpreis**, ausgeschrieben für ein wissenschaftliches oder populärwissenschaftliches Sachbuch, ging 2021 an Bernd Schuh und Monika Niehaus für ihre Übersetzung von Philip Ordings „99 Variations of a Proof“, auf Deutsch erschienen im Carl Hanser Verlag unter dem Titel „99 Variationen eines Beweises. Spielarten der Mathematik“ (oben rechts).

Beim **Kabaretttherbst** vom 29. September bis 4. November spiegelten die unterschiedlichsten Künstlerinnen und Künstler erneut die stilistische Breite des Programms wi-

der. Seit 29 Jahren locken die Vertreter der Kleinkunstszene im Herbst die Besucher nach Biberach zum größten Kleinkunstfestival Oberschwabens, dem Kabaretttherbst. Trotz Corona konnten alle Veranstaltungen stattfinden, was in diesen schwierigen Zeiten als großer Erfolg zu sehen ist.

## OKTOBER

Am 2. Oktober, eröffnete der neue **Wertstoffhof im Gewerbegebiet an der Mittelbiberacher Steige**. Seit der Schließung des Recyclingzentrums im Wolfental war es am Wertstoffhof an der Ulmer Straße immer wieder zu langen Wartezeiten gekommen. Das neue Recycling- und Entsorgungszentrum nimmt Wertstoffe und sonstige Abfälle von Privathaushalten an. Zudem können bezahlpflichtige Abfälle angeliefert werden: Rest- und Sperrmüll sowie belastetes Altholz und Bauschutt in kleinen Mengen.

**Laura Süßemilch** wurde Anfang Oktober im schweizerischen Grenchen Europameisterin und wenig später in Rou-

**24. September**  
Boehringer Ingelheim feiert 75-jähriges Jubiläum am Standort Biberach

**2. Oktober**  
Der neue Wertstoffhof an der Mittelbiberacher Steige wird eingeweiht

**27. September**  
Handtmann wird mit dem Fleischnation Award 2021 ausgezeichnet



baix in Frankreich Weltmeisterin in der Fahrrad-Mannschaftsverfolgung. Den Grundstein für ihre erfolgreiche Radsportkarriere legte die 24-Jährige beim RSC Biberach. Bereits 2013 wurde sie zweifache deutsche Jugendmeisterin. Mittlerweile ist sie als Profi für das Team Plantur-Pura am Start. Ein Empfang Ende November zu Ehren ihrer sportlichen Leistungen musste leider coronabedingt kurzfristig abgesagt werden und soll 2022 nachgeholt werden (oben links).

Helmut Engel, Josef Prinz, Dr. Alfons Siegel, Karin Walter und Adam Zirk wurden am 8. Oktober beim **7. Biberacher Bürgertag** für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement mit der Bürgerurkunde ausgezeichnet. Die gut besetzte Stadthalle, eine Festrede von Staatsminister a.D. Christoph Palmer sowie Auftritte von Preisträgerinnen und Preisträgern der Bruno-Frey-Musikschule machten diesen besonderen Abend nach einem Jahr coronabedingter Pause wieder zu einem wunderbaren kleinen Bürgerfest. Zum 100. Jahrestag der Ermordung Mat-

thias Erzbergers erinnerte Dr. Christoph Palmer in seinem Festbeitrag an den Biberacher Reichstagsabgeordneten und Wegbereiter des Friedens nach dem Ersten Weltkrieg. Krieg, Frieden und Versöhnung – unter diesen Vorzeichen standen in diesem Jahr auch mehrere der Auszeichnungen.

Dr. Alfons Siegel begann bereits in den 70er-Jahren, sich für das Leben und Wirken von Matthias Erzberger zu interessieren und promovierte 2003 mit seiner Dissertation „Ideen zur Friedensgestaltung am Ende des Ersten Weltkrieges und des Ost-West-Konfliktes. Entwicklungen und Konzepte von Matthias Erzberger und Dieter Senghaas“. Sein besonderes Anliegen ist es, die Erinnerung an Matthias Erzberger in der Bevölkerung wachzuhalten. Hierzu organisiert er seit vielen Jahren regelmäßig öffentliche Veranstaltungen, wie unter anderem die Gedenkveranstaltung zum 100. Todestag Matthias Erzbergers, die am 26. August dieses Jahres stattgefunden hat und zu der Bundestagspräsident Dr. Wolfgang

Schäuble in Biberach willkommen geheißen werden konnte.

Karin Walter engagiert sich seit vielen Jahren im Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB) in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Zudem hat sie sich seit 2015 im Rahmen ihrer Tätigkeit beim Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. besonders um den Volkstrauertag in Biberach verdient gemacht. Karin Walters großer Verdienst liegt – neben der Organisation der jährlichen Gedenkfeier am Volkstrauertag – insbesondere darin, dem Gedenktag behutsam eine neue Ausrichtung gegeben zu haben. Dies gelang ihr insbesondere durch die Einbindung der Schulen, wodurch gezielt auch junge Menschen für die Thematik sensibilisiert, zu einer inhaltlichen Auseinandersetzung angeregt und an eine zeitgemäße Erinnerungskultur herangeführt werden.

Adam Zirk, geboren in der Banater Schwabengemeinde Nitzkydorf, erlebte Krieg und Vertreibung am eigenen Leib.



Von 1945 bis 1952 wurde er als Volksdeutscher enteignet und in die Sowjetunion zur Zwangsarbeit deportiert. 1983 kam er nach Biberach und engagierte sich ehrenamtlich in den donauschwäbischen Landsmannschaften und im Bund der Vertriebenen. Im Landkreis Biberach war er jahrelang Aussiedlerreferent des Bundes der Vertriebenen und der Landsmannschaft der Donauschwaben, wo er umfangreiche Betreuungsdienste und deutschen Sprachunterricht für Aussiedlerkinder durchgeführt hat. Im Kreisverband Biberach des Bundes der Vertriebenen kümmerte sich Adam Zirk jahrelang um die Organisation und Durchführung des jährlichen „Tages der Heimat“ sowie um die Teilnahme der Landsleute bei den Heimattagen Baden-Württemberg.

Weitaus erfreulichere Hintergründe hatten die Auszeichnungen von Helmut Engel und Josef Prinz. Helmut Engel ist passionierter Hobbypilot und Vereinsmensch. Bereits mit elf Jahren nahm er erstmals am Flugbetrieb am „Lindeler“ in Biberach teil. 1950 wurde unter

seiner Mitwirkung die „Interessengemeinschaft Segelflug“ gegründet und im Jahr 1955 der Luftsportverein LSV Biberach ins Vereinsregister eingetragen. Seit 1960 engagiert sich Helmut Engel als Segelflughlehrer im LSV Biberach und unterrichtete in über 60 Jahren rund 1.000 Flugschülerinnen und Flugschüler in allen Altersklassen, vor allem aber Jugendliche. Josef Prinz war 20 Jahre - bis zum Frühjahr 2020 - Vorsitzender des DAV Biberach. Besonders hervorzuheben ist sein Einsatz für eine umfassende Jugendarbeit, vor allem aber auch sein Engagement für die Biberacher Hütte, die zu den Aushängeschildern unserer Stadt gehört. Große Hochachtung verdient sein Einsatz in den Jahren 2004 bis 2006, als das Vereinshaus des DAV gleich zweimal umziehen musste. Auch überregional hat sich Josef Prinz in vorbildlicher Weise für den DAV eingesetzt. Ein ganz besonderes Projekt, das ohne sein Engagement mit Sicherheit nicht denkbar gewesen wäre, ist die im Juli eröffnete Kletterhalle (vorige Seite oben rechts, oben links).

**Neuer Vorsitzender im Jugendparlament.** Das Jugendparlament hat in seiner Sitzung im Oktober Fidelis Bittner (Wieland-Gymnasium) zum neuen Vorsitzenden gewählt. Stellvertretende Vorsitzende bleibt weiterhin Pauline Rief. Der bisherige Vorsitzende, Rico Finkbeiner, ist wegen des Beginns seines Studiums aus dem JuPa ausgeschieden (oben Mitte).

**Meilenstein im Tunnelbau.** Die Liebherr-Components GmbH in Biberach hat das für Liebherr bisher größte Hauptlager für Tunnelbohrmaschinen (TBM) gefertigt. Es wiegt 44 Tonnen und wird in einer der weltgrößten TBM in der Stadt Foshan im Süden von China eingesetzt. Der dort geplante Tunnel hat die Höhe eines sechsstöckigen Hauses und soll zwei übereinander verlaufende, dreispurige Fahrbahnen beherbergen (oben rechts).

**Neubau von Sozialwohnungen.** Mit dem Spatenstich am 15. Oktober wurde der Startschuss für die Bauarbeiten von 18 öffentlich geförderten Wohnungen in



der Schweidnitzallee 23 und 25 gegeben. Die Fertigstellung ist für Frñhsommer 2023 geplant. Die rund 4,6 Millionen Euro Baukosten werden mit knapp zwei Millionen Euro Landesmittel gefördert. Die Wärmeversorgung wird durch eine Sole-Wärmepumpe mit Unterstützung durch eine Photovoltaikanlage erzeugt, wodurch ein Effizienzhaus 55 EE erreicht wird. Der gute Energiestandard wirkt sich positiv auf die CO<sub>2</sub>-Bilanz und die Nebenkosten aus. Die Mieter mit Besitz eines Wohnberechtigungsscheins profitieren mit einer um 33 Prozent reduzierten Miete (oben links).

Nach der coronabedingten Absage im vergangenen Jahr fand am 17. Oktober der **vierte Biberacher Genießerlauf** statt. Tobias Ritter, der für die Hochschule beim Halbmarathon an den Start ging, absolvierte die 21,1 Kilometer lange Strecke in 1:10:26 Stunden und verbesserte damit den Streckenrekord aus dem Jahr 2019 um gut anderthalb Minuten. Bei den Frauen siegte wie im Jahr 2019 Verena Andelfinger. Beim Staffell-

lauf absolvierten die Teams zwei mal acht Kilometer, anstatt wie bisher drei mal sieben Kilometer. Dadurch konnte auf die Pendelbusse zum Wechsellpunkt verzichtet werden.

**Neun Auszeichnungen der Architektenkammer für beispielhaftes Bauen gehen nach Biberach.** 15 Auszeichnungen hat die Jury im Landkreis Biberach vergeben, neun davon liegen auf dem Gebiet der Stadt Biberach, drei davon sind städtische Projekte. Dieses Ergebnis zeigt das erfolgreiche Bemühen um hohe Qualität bei der baulichen Gestaltung in Biberach. Drei Wohnbauten, davon zwei Geschosswohnungsbauten an prominenter Stelle, die behutsame Umnutzung eines historischen Gebäudes in der Altstadt, das Bildungszentrum Holzbau, das Verwaltungsgebäude des Landratsamtes, die Mehrzweckhalle in Mettenberg, das städtische Jugendhaus und der Neubau des Biberacher Feuerwehrgebäudes erhielten die Auszeichnung im Stadtgebiet (oben rechts).

Bei der **württembergischen Meisterschaft im Trampolinturnen** am 24. Oktober zeigten alle sieben Sportler der TG Biberach gute Leistungen und zogen in das Finale ein. Simon Dobler absolvierte Sprünge mit den höchsten Schwierigkeiten des Tages und gewann verdient den württembergischen Meistertitel. Zudem qualifizierte er sich für die deutschen Meisterschaften in Hamburg im kommenden Jahr. Ebenfalls sehr gute Leistungen zeigten die jüngsten TG-Starterinnen Inka Pfarherr mit Platz zwei und Anne Schilling mit Platz drei. Die Meisterschaft im Trampolinturnen war die einzige überregionale Sportveranstaltung in Biberach im Corona-Jahr 2021.

„**Der Schrei**“, eine von Robert Schad geschaffene, rund 4,8 Tonnen schwere Stahlskulptur, soll ab 2023 an das Schicksal der Menschen erinnern, die während des Zweiten Weltkriegs im Lager Lindele interniert waren, gefangen gehalten wurden und dort zum Teil ihr Leben ließen. Dies beschloss der Gemeinderat am 28. Oktober nach geheimer Wahl. Die

**15. Oktober**  
Spatenstich für Sozialwohnungen in der Schweidnitzallee

**17. Oktober**  
Drei städtische Bauprojekte erhalten Auszeichnung der Architektenkammer



Einweihung der rund 150.000 Euro teuren Skulptur soll 2023 im Rahmen der Heimattage erfolgen (oben links).

Am 29. Oktober weihte Boehringer Ingelheim am Standort Biberach sein **neues Versandgebäude für biopharmazeutische Wirkstoffe** und andere Transportgüter ein. Der Standort Biberach ist unter anderem zentrale Drehscheibe des globalen biopharmazeutischen Netzwerkes von Boehringer Ingelheim (oben Mitte).

## NOVEMBER

**Stafflangen erstrahlt nachts im „neuen“ Licht.** Seit Anfang November ist bis auf wenige Ausnahmen die gesamte Straßenbeleuchtung in Stafflangen auf LED umgestellt. Die LED-Leuchten tragen zu einer deutlichen Einsparung des Stromverbrauchs bei. Mit jeder eingesparten Kilowattstunde Strom sinkt auch der Ausstoß an CO<sub>2</sub>-Emissionen. Mit der LED-Technik können Straßen und Gehwege gezielter beleuchtet werden. Es entsteht deutlich weniger Streulicht oder sogenannte „Licht-

verschmutzung“ als mit herkömmlichen Quecksilberdampf-Hochdruck-, Halogen- oder Natriumdampflampen. Auch für die Insektenwelt hat die LED-Beleuchtung Vorteile. Nachtaktive Insekten werden häufig von künstlicher Beleuchtung angezogen, fehlgeleitet und in ihrem empfindlichen Lebensrhythmus gestört. Mit warmweißen LEDs reduziert sich die Anlockwirkung um rund 82 Prozent gegenüber Quecksilberdampf-Hochdrucklampen, mit kaltweißen LEDs sind rund 67 Prozent.

**Neugestaltung der Ortsdurchfahrt Mettenberg.** Unter dem Titel „Unser Dorf soll schöner werden“ beschloss der Gemeinderat, die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer an der Ortsdurchfahrt in Mettenberg zu verbessern. Zur Erfüllung dieses Ziels erfolgte am Ortseingang von Laupertshausen der Einbau einer dynamischen Querungshilfe für Radfahrer, welche zugleich zu einer Verringerung der Geschwindigkeit des Verkehrs führt. Darüber hinaus wurden eine Querungshilfe und zwei neue barrierefreie Bushaltestellen geschaffen. Am Vorplatz der Ortsverwaltung entstanden ein kleiner Auf-

enthaltbereich sowie neben der Ampelquerung eine weitere barrierefreie Querungshilfe und zwei Bushaltestellen. Zusätzlich wurde die Kanalisation in einem Teilstück der Straße „Im Winkel“ erneuert und nachfolgend die Straße voll ausgebaut. Die Ausbaumaßnahme endete an der bestehenden Kreisverkehrsanlage in Mettenberg. Auch die Straßenbeleuchtung ist nun neu und in LED-Technik. Neu gepflanzte Bäume am Ortseingang von Laupertshausen kommend und im Bereich der Ortsverwaltung verschönern nun das Ortsbild von Mettenberg. Die Maßnahmen dauerten von September 2020 bis November 2021, die Gesamtkosten der Maßnahme beliefen sich auf rund 2,25 Millionen Euro (oben rechts).

Unter neuer Leitung gelang den **Biberacher Filmfestspielen** mit Intendantin Nathalie Arnegger der erfolgreiche Neustart. Dank einem gut ausgearbeiteten Hygienekonzept, der hervorragenden Mitarbeit aller Beteiligten und der Loyalität der Gäste und Filmschaffenden, wurde das Filmfest vom 2. bis 7. November trotz der Corona-Widrigkeiten zum Erfolg. In 82 Vorstellungen

### 29. Oktober

Boehringer Ingelheim weiht neues Versandgebäude für pharmazeutische Wirkstoffe ein

## NOVEMBER

### 2. November

Erste Biberacher Filmfestspiele unter Leitung von Intendantin Nathalie Arnegger



kamen in diesem Jahr rund 6.000 Festivalbesucher in die Vorstellungen. Zum Vergleich: Rund 15.000 Besucher waren es in 2019 gewesen und 3.560 Besucher im ersten Corona-Jahr 2020. Erstmals wurden zusätzlich zum Angebot im Kino auch zehn Filme in einem Onlineangebot als Stream angeboten. Die Nachfrage mit 257 Streams war erfreulich gut. Unter strengen 3G-Auflagen konnten sowohl alle Filmvorführungen als auch die Eröffnung und Preisverleihung in der Stadthalle wie geplant stattfinden. Großer Sieger des Festivals war der österreichische Spielfilm „Fuchs im Bau“ von Regisseur Arman T. Riahi. Er erhielt den mit 8.000 Euro dotierten Goldenen Biber der Stadt Biberach sowie den Sonderpreis für die beste Filmmusik und eine lobende Erwähnung der Publikumsjury. Den Ehrenbiber erhielt in diesem Jahr Schauspielerinnen Marianne Sägebrecth, die mit Filmen bereits mehrfach in Biberach vertreten war (oben links).

**Ein fliegendes Klassenzimmer für die Grundschule Stafflangen.** Ein gut erhaltener Mo-

dulbau, der einige Jahre der alten Klinik als Erweiterung gedient hatte, kommt jetzt den Schulkindern in Stafflangen für ein erweitertes Angebot zugute. Am 6. November fand in Stafflangen die spektakuläre Umsetzung der aufgegebenen Arztpraxis statt. Die zwei Module mit je zwölf mal sechs Metern und 27 bzw. 33 Tonnen Gewicht werden als Betreuungsräume für die Grundschüler, Arbeitszimmer für Lehrer sowie für die Schulsozialarbeit an der Grundschule Stafflangen genutzt. Neben der Erweiterung erhielt die Grundschule Stafflangen auch eine neue Pellet-Heizanlage (oben Mitte).

**Endausbau des Baugebiets Hochvogelstraße.** Das Baugebiet Hochvogelstraße wurde in den Jahren 2014 und 2015 mit einer Gesamtfläche von rund 3,6 Hektar erschlossen. In den darauffolgenden Jahren herrschte rege Bautätigkeit. Es wurden sowohl Einfamilienhäuser, Reihenhäuser, sozialer Wohnungsbau als auch Mehrfamilienhäuser realisiert. Im Jahr 2020 wurden die öffentlichen Grünanlagen und Baumpflanzungen hergestellt. Zum Abschluss der Erschlie-

ßung wurde nun im Herbst 2021 der Feinbelag auf den Straßen der Guernseyallee, des Tunnel- und Jerseywegs sowie auf den Gehwegen und in den Parkbuchten aufgebracht. Mit dieser letzten Baumaßnahme wurde die Gesamterschließung im Herbst 2021 abgeschlossen.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde am 13. November das **neue Feuerwehrfahrzeug LF 10 an die Freiwillige Feuerwehr Stafflangen übergeben**. Das Löschgruppenfahrzeug wurde im Frühjahr 2020 nach einer europaweiten Ausschreibung erworben und das bisherige, mittlerweile 27 Jahre alte Löschfahrzeug außer Dienst gestellt. Die Gesamtkosten lagen bei rund 350.000 Euro. Mit dem neuen Fahrzeug wird die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr Stafflangen deutlich erhöht (oben rechts).

Am 20. November verstarb **Ilse Graf**, Stadträtin a.D., im Alter von 74 Jahren. Sie gehörte von 1992 bis 2004 dem Gemeinderat der Stadt Biberach an. Für ihr



ehrenamtliches Engagement wurde sie 2004 mit der Bürgerurkunde der Stadt Biberach ausgezeichnet.

Der **Christkindles-Markt** musste dieses Jahr leider abgesagt werden. Zuvor hatte die Stadtverwaltung versucht, mit stark reduziertem Angebot ohne Glühwein- und Essensstände und ohne Kulturprogramm zumindest etwas weihnachtliche Atmosphäre auf dem Marktplatz zu schaffen. Allem voran mussten 52 Holz- hütten aufgebaut werden. Diese Aufgabe hat seit vielen Jahren das Technische Hilfswerk (THW) übernommen, allerdings durfte dieses aufgrund der angespannten Corona-Situation nicht tätig werden, da die Helferinnen und Helfer des THW voll und ganz für den Kampf gegen das Coronavirus benötigt wurden. Das Zimmerer- ausbildungszentrum hat deshalb spontan eingewilligt, den Aufbau zu übernehmen. Knapp 50 Auszubildende mit vier Meistern, dazu 15 Mitarbeiter des Baubetriebsamts hatten in zwei Tagen alle 52 Hütten aufgestellt. Als Dankeschön für diesen Spontaneinsatz sagte die Stadt-

verwaltung auf Wunsch der Auszubilden- den zu, für jede errichtete Hütte einen Baum im Stadtgebiet oder im Stadtwald zu pflanzen.

Nach der Absage des Christkindles-Mark- tes wurden die Holzhütten von rund 60 Zimmererinnen und Zimmerern der Karl- Arnold-Schule abgebaut. So konnte der Wochenmarkt gleich wieder am gewohn- ten Standort stattfinden.

## DEZEMBER

Am 4. Dezember fand der symbolische **Spatenstich für die neue DRK-Rettungs- leitstelle** auf dem Hauderboschen statt. In der neuen Rettungswache, die rund 7,5 Millionen Euro kosten wird, sollen sieben Krankentransportwagen, fünf Rettungs- wagen und zwei Notarztwagen Platz fin- den. Mit den Bauarbeiten soll im Frühjahr begonnen werden, geplant ist eine Bau- zeit von voraussichtlich 16 Monaten.

Am 6. Dezember wurde in einer virtuel- len Feierstunde die **elektrifizierte Süd-**

**bahn in Betrieb genommen.** Die „Süd- bahn“ ist die älteste Eisenbahnstrecke Württembergs und umfasst die Strecke von Ulm nach Friedrichshafen. Sie wurde 1850 eröffnet und war die erste Bahn- verbindung zwischen Friedrichshafen am Bodensee und Ravensburg, Biberach und Ulm. Seit März 2018 wurde diese zweigleisige Strecke zusammen mit dem eingleisigen Abschnitt der „Bodensee- gürtelbahn“ von Friedrichshafen nach Lindau Aeschach elektrifiziert. Für die Elektrifizierung wurden auf rund 120 Kilometern zwischen Ulm und Fried- richshafen und weiter bis Lindau 4.000 Masten errichtet sowie 250 Kilometer Oberleitung verlegt, an 35 Straßenüber- führungen und 38 Bahnübergängen wurde gebaut. Drei Straßenbrücken so- wie zwei Geh- und Radwegverbindun- gen sind neu entstanden. Mit der Fer- tigstellung der Elektrifizierung ist nun zwischen Bodensee und Stuttgart ein umsteigefreies Reisen möglich. Die Streckengeschwindigkeit kann abschnitts- weise auf bis zu 160 Kilometer pro Stun- de erhöht werden.

6. Dezember  
Elektrifizierte Südbahn wird in Betrieb genommen

DEZEMBER

## IMPRESSUM

**Herausgeber** Stadt Biberach  
Gremien, Kommunikation und Bürgerengagement

**Fotos** Titelbilder: Florian Achberger, Simon Menth  
Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG

Albert Handtmann Holding GmbH & Co. KG  
Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG  
DRK Biberach/Thomas Warnack  
Kästle, Felix  
Kliebhan, Georg  
Liebherr-International Deutschland GmbH  
Netze BW / Ingo Rack  
Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH  
Schwäbische Zeitung Biberach  
Vollmer Werke Maschinenfabrik GmbH

Vielen Dank allen, die durch ihr Fotomaterial  
diese Chronik bereichern.

**Herstellung** Druckerei Marquart GmbH, 88326 Aulendorf  
**Auflage** 2000